
Zweiter Abschnitt:

Physikalische Geographie.

Die physische oder, wie man jetzt richtiger sagt, physikalische Geographie ist derjenige Theil der allgemeinen Erdbeschreibung, welcher die Erde als physischen Körper d. h. nach ihrem Wesen und den natürlichen Bestandtheilen ihrer Oberfläche betrachtet, ohne Rücksicht auf die Veränderungen, welche die Menschen auf derselben vorgenommen haben. Der Zweck derselben ist daher: anzuzeigen, was auf der Erde ist, und wo es sich befindet, also Dasein und Ort der natürlichen Körper, deren Verbindung und Zusammenhang eben die Erde ausmacht. Alle weiteren Untersuchungen über diese Körper sind von der physikalischen Geographie ausgeschlossen, und gehören anderen Wissenschaften an, namentlich der Naturgeschichte und Naturlehre, von denen erstere eine systematische Eintheilung und Beschreibung aller organischen und unorganischen Körper der Erde liefert, letztere von den Eigenschaften und Kräften der unorganischen Körper handelt, so daß die physikalische Geographie gewissermaßen als Einleitung in diese beiden Wissenschaften zu betrachten ist.

Das Innere der Erde, der eigentliche Kern derselben ist uns völlig unbekannt und unzugänglich, indem man sich ihrem Mittelpunkte kaum um $\frac{1}{10,000}$ ihres Halbmessers genähert hat, da selbst die tiefsten Bergwerke, deren Mündung oft mehr, als 1000 Fuß über dem Meerespiegel liegt, sich noch nicht 3,000 Fuß in das Innere der Erde erstrecken. Wir wissen daher nicht, woraus die ganze Masse der Erdkugel nach allen ihren Theilen und Zusammensetzungen bestehe, und müssen uns in der physi-